

Adressen:

Amtsgericht in Frankenthal: Hier kannst du einen Antrag auf Personenstands- und Vornamensänderung stellen und nach der Liste der zuständigen Gutachter fragen:

Bahnhofstraße 33

67227 Frankenthal (Pfalz)

Tel.: 06233 80-0

AGFT@zw.jm.rlp.de

Hormontherapie:

Medicover Saarbrücken

Ärztin für Innere Medizin und Endokrinologie

Faktoreistr. 4

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 9919480

info@medicover.de



SCHMIT-Z e.V. Trier

Mustorstr. 4
54290 Trier

Tel.: 0651 425 14
beratung@schmit-z.de
www.schmit-z.de

Ich bin trans*?!>



SCHMIT-Z
Vielfältig. Bunt. Queer.

Rheinland-Pfalz
unterm Regenbogen
Akzeptanz für queere Lebensweisen.



**Beratung im SCHMIT-Z - Zentrum
jeden Mittwoch 17-19 Uhr
auf Anfrage: beratung@schmit-z.de**

Trans*? Transsexuell? Was tun?

Diese oder andere Begriffe sind den meisten schon einmal begegnet. Was diese geschlechtliche Identität mit sich bringt oder was es genau bedeutet trans* zu sein, wissen Trans*-Personen selbst am Besten. Denn nur der Mensch selbst hat die Hoheit über die Definition seiner/ihrer geschlechtlichen Identität.

Wahrscheinlich hast du noch nicht allzu viele Menschen getroffen, die ihr Geschlecht hinterfragen. **Jedoch bist du nicht allein** und deine Gedanken („Bin ich ein Mann, auch wenn ich doch einen Frauenkörper habe? Ich fühle mich als Mädchen, nicht als Junge, ist da etwas falsch an mir?“) sind nichts Schlimmes. Du musst dir deswegen keine Sorgen machen. In unserer Gesellschaft gibt es leider immer noch eine klare und sehr fundamentale Vorstellung von Mann und Frau. Ganz nach dem Motto „Bist du als Mädchen geboren, dann bist du dein Leben lang eine Frau!“. Jedoch stimmt die eigene Geschlechtsidentität (so wie du dich fühlst) nicht immer mit deinem biologischen Geschlecht überein. Es gibt nicht nur Männlichkeit und Weiblichkeit, sondern auch sehr viel dazwischen. Manche Menschen bezeichnen sich als „nicht-binär“, da sie sich weder in Mann noch Frau wiederfinden. Andere definieren sich als „agender“, da sie generell die Kategorisierung von Männlichkeit und Weiblichkeit als Geschlecht in Frage stellen. Du siehst: **Der Mensch ist ein wunderbares Wesen und sehr vielseitig und bunt.**

Das „Coming-out“

Der erste Schritt ist das **innere Coming-out**, was bedeutet für sich persönlich festzustellen „Ich bin trans*“ oder „Ich bin eine Frau, ein Mann oder definiere mich dazwischen“. Darauf folgt das **äußere Coming-out**, welches die öffentliche Mitteilung der Selbstdefinition im sozialen Umfeld, in der Schule oder am Arbeitsplatz bedeutet, sowie eventuell Veränderungen im Aussehen und/oder der Kleidung.

Hierbei ist es hilfreich mit anderen Trans*-Personen ein solches Coming-out vorzubereiten oder Fachpersonal aus Beratungsstellen als Unterstützung einzubeziehen. Das **soziale Coming-out** ist schließlich das „Ankommen“ und der komplette Wechsel in die gewünschte Rolle. Je nachdem, wie das soziale Umfeld auf das Thema reagiert oder bereits sensibel ist, kann dieser Weg einfach oder auch mit kleinen Stolpersteinen verlaufen. Er ist jedoch mit einer Vertrauensperson (gute_r Freund_in, Fachpersonal, Personen aus der Trans*-Gruppe) zu meistern und es lohnt sich diesen Weg zu gehen.

Rechtliche Möglichkeiten

Das Transsexuellengesetz beinhaltet den Vorgang der **Personenstandsänderung** (Änderung deines Eintrages in der Geburtsurkunde) und der **Vornamensänderung** (Änderung deines Vornamens). Für diese Änderungen ist es notwendig einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Amtsgericht zu stellen. Folgende Dokumente musst du mit dem Antrag absenden: **Kopie Personalausweis, TransLebenslauf, aktuelles Foto, Kopie der Geburtsurkunde**. Nach Einreichen deines Antrages wird er bearbeitet und nach einiger Zeit wirst du zu einer Anhörung bei Gericht eingeladen, sowie im Vorfeld zu zwei unabhängigen Gutachter_innen zum Gespräch gebeten.

(Auszug aus dem TSG, Stand 2017)

„§ 1 Voraussetzungen (Anmerkung: Gleiches gilt auch für die Personenstandsänderung)

(1) Die Vornamen einer Person sind auf ihren Antrag vom Gericht zu ändern, wenn

1. sie sich auf Grund ihrer transsexuellen Prägung nicht mehr dem in ihrem Geburtseintrag angegebenen Geschlecht, sondern dem anderen Geschlecht als zugehörig empfindet und seit mindestens drei Jahren unter dem Zwang steht, ihren Vorstellungen entsprechend zu leben,

2. mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass sich ihr Zugehörigkeitsempfinden zum anderen Geschlecht nicht mehr ändern wird (...)

Nach einem positiven Entscheid über deinen Antrag können alle offiziellen Dokumente (Personalausweis, Führerschein, Geburtsurkunde und Zeugnisse) entsprechend angepasst werden.

Eine Vorlage für einen Antrag findest du hier: <https://www.transident.de/download-bereich/download/6-formulare/12-antrag-auf-vornamens-und-personenstandsänderung-bamberg>

Es ist aber dein gutes Recht als Trans*-Person dich bereits im Vorfeld zu erkundigen, ob deine Mailadresse auf der Arbeit, deine Schulakte oder dein Namensschild im Beruf auf deinen neuen Namen geändert werden können. Dies ist rechtlich völlig in Ordnung und trägt zu einem menschenwürdigen und respektvollen Umgang miteinander bei.

Medizinische Möglichkeiten

Bereits vor der Annahme deines Antrages beim Amtsgericht kannst du Hormone nehmen. Voraussetzung dafür ist ein Schriftstück eines/einer Therapeut_in über deine Transsexualität. Mit diesem Dokument gehst du zu einem/einer Hormonspezialisten/_in (Endokrinologin/_e). Dort wird dann ein Bluttest gemacht und die entsprechende Medikation für dich zusammengestellt. Anschließend bekommst du ein Rezept für deine Hormone.

Trans*-Frauen (biologisch männlich, Geschlechtsidentität weiblich) haben die Möglichkeit weibliche Hormone, sogenannte Östrogene und Antiandrogene, in Tabletten- oder Gelform zu sich zu nehmen. Durch diese Mittel wird der Bartwuchs eingedämmt, es bildet sich eine weibliche Körperform und ein Brustansatz kann wachsen. Leider wird die Stimme nicht höher, sodass viele Trans*-Frauen bei einer_m Logopädin/Logopäden ein Stimmtraining absolvieren.

Bei **Trans*-Männern** (biologisch weiblich, Geschlechtsidentität männlich) wird das männliche Hormon Testosteron in Gel- oder Spritzenform eingenommen. Dadurch entwickelt sich ein Bartwuchs und eine erhöhte Körperbehaarung, die Stimme kann tiefer werden und das Muskelwachstum wird unterstützt.

Nach der Änderung deines Personenstandes und des Vornamens hast du die Möglichkeit durch Operationen weitere körperliche Merkmale an deine geschlechtliche Identität anzugleichen. Trans*-Männer können sich die Brust, sowie Eierstöcke und Gebärmutter entfernen lassen und durch einen sogenannten „Aufbau“ einen Penis bekommen.

Trans*-Frauen haben die Möglichkeit operativ einen Brustaufbau zu bekommen, die Gesichtsform angleichen und eine Operation des Penis zur Vagina machen zu lassen. Alle diese Operationen sollten im Vorfeld mit spezialisierten Ärzt_innen abgesprochen werden. Außerdem musst du alle Schritte auch mit deiner Krankenkasse besprechen, da diese einen Teil der Kosten übernimmt.

Selbsthilfegruppen:

Koblenz/nördliches RLP: www.queer-mittelrhein.de

Mainz: www.dgti.org/beratungsstellen

Trier: www.schmit-z.de/gruppen/transgendergruppe